

Stadt Schwarzenbek

Lagebericht für das Haushaltsjahr 2009

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines	3
2.	Geschäftsverlauf und Lage der Kommune.....	3
2.1.	Ausgangssituation	3
2.2.	Geschäftsverlauf 2008.....	3
2.3.	Lage der Stadt Schwarzenbek	5
2.3.1.	Vermögenslage	5
2.3.2.	Schuldenlage	8
1.	Auslastung der Kreditermächtigung	8
2.	Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten.....	8
3.	Entwicklung der kurzfristigen Verbindlichkeiten.....	8
2.3.3.	Ertragslage	8
2.3.4.	Finanzlage	10
2.3.5.	Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr	11
2.3.6.	Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen/ Lasten.....	11
2.3.7.	Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen	12
2.3.8.	Wesentliche organisatorische Veränderungen.....	13
2.3.9.	Entwicklung der Beschäftigten	13
2.3.10.	Beteiligungen.....	13
2.4.	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres.	13
2.5.	Ausblick auf zukünftige Entwicklungen (Chancen und Risiken).....	13

1. Allgemeines

Dem Jahresabschluss ist gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO-Doppik SH ein Lagebericht beizufügen. Der Lagebericht soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln. Er ist auf der Grundlage des § 52 GemHVO-Doppik SH zu erstellen.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Kommune

2.1. Ausgangssituation

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 08.05.2009 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2009 beschlossen. Mit Datum vom 19.11.2009 wurde der Nachtragshaushaltssatzung zugestimmt.

Die Erträge und Aufwendungen wurden festgesetzt auf:

<u>Ergebnisplan</u>	Erträge	Aufwendungen	Fehlbetrag
im Haushaltsplan auf	17.142.000 €	21.984.000 €	4.842.000 €
zzgl. 1. Nachtragshaushaltsplan um	-4.778.400 €	-1.198.700 €	3.579.700 €
auf insgesamt	12.363.600 €	20.785.300 €	8.421.700 €

Die Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden festgesetzt auf:

<u>Finanzplan</u>	Einzahlungen	Auszahlungen	Kredite
im Haushaltsplan auf	11.692.600 €	12.542.700 €	10.456.500 €
zzgl. 1. Nachtragshaushaltsplan um	- 2.476.200 €	-2.414.700 €	-3.762.600 €
auf insgesamt	9.216.400 €	10.128.000 €	6.693.900 €

2.2. Geschäftsverlauf 2008

Das Haushaltsjahr 2009 war in Hinblick auf die Ertragslage von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. So mussten im Laufe des Jahres erhebliche Einbußen bei der Gewerbesteuer verzeichnet werden. Die Mindererträge aus der Gewerbesteuer von insgesamt 4,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gingen voll zu Lasten des Ergebnishaushaltes. Auch der Erlass einer Haushaltssperre zum 01. Juli 2009 sowie die kritische Prüfung aller Aufwendungen und die Kürzung der freiwilligen Leistungen konnten das Defizit nicht auffangen.

Der Haushalt 2009 wurde der Kommunalaufsicht im Juni 2009 zur Genehmigung vorgelegt und erhielt mit Schreiben vom 05.10.2009 eine Versagung über den Gesamtbetrag der Kredite.

Begründet wurde die Versagung mit der mangelnden Leistungsfähigkeit der Stadt Schwarzenbek, die sich aus den Fehlbeträgen der vergangenen Jahre sowie der Planung der folgenden Jahre ergibt. Danach ist für die Aufnahme von Krediten entsprechend des Krediterlasses des Landes Schleswig-Holstein keine Genehmigung zu erteilen. Darüber hinaus kann eine Kreditaufnahme nur für die unter Ziffer 2.3 des Krediterlasses genannten Ausnahmetatbestände genehmigt werden. Der Haushalt wurde in Rahmen des I. Nachtrages überarbeitet und mit Schreiben vom 05.11.2009 durch die Kommunalaufsicht genehmigt.

Aufgrund des erheblichen Defizits der Ergebnisrechnung des Jahres 2009 wurden mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 06.11.2009 die Voraussetzungen zur Beantragung von Fehlbetragszuweisungen geschaffen. Die Hebesätze wurden mit Wirkung zum 01.01.2010 für die Grundsteuer A und B von 280% auf 350% und für die Gewerbesteuer von 310% auf 380% angehoben. Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen zur Ausschöpfung der Erträge und Beschränkung der Aufwendungen entsprechend der Liste des Innenministeriums umgesetzt.

Ab Mitte des Jahres 2009 wurden eine Ordnungsprüfung sowie eine Prüfung der Eröffnungsbilanz durch das Gemeindeprüfungsamt des Kreises Herzogtum Lauenburg durchgeführt. Die Berichte wurden in den politischen Gremien diskutiert. Die Verwaltung hat zu einigen Punkten schriftlich Stellung genommen.

Im Haushaltsjahr 2009 ist ein Stellenanstieg von 6 zusätzlichen Stellen zu verzeichnen. Dies ist begründet in der Einstellung von Mitarbeitern im schulischen Bereich für die Sicherstellung der offenen Ganztagsangebote sowie der verlässlichen Grundschulzeiten. Darüber hinaus bestand in den Bereichen EDV, Personal, Ordnung sowie Kämmerei ein zusätzlicher Personalbedarf.

Aufgrund der erlassenen Haushaltssperre ab Mitte des Jahres 2009 wurden nur die zwingend notwendigen und nicht aufschiebbaren Maßnahmen umgesetzt. Somit blieben die Aufwendungen insbesondere im Bereich der Sach- und Dienstleistungen unter den ursprünglich im Haushalt geplanten Ansätzen. Im Bereich der Investitionen wurden die Maßnahmen Ausbau der Uhlenhorst, Ausbau im Strange sowie der Umbau der Einmündung Meierei-/ Lauenburger Straße nicht umgesetzt. Auch die für die Sanierung der Gemeinschaftsschule veranschlagten Mittel wurden nicht voll ausgeschöpft. Die Restkreditermächtigungen werden auf das Folgejahr übertragen. Durch die Veräußerung des Grundstückes Ecke Meierei-/ Lauenburger Straße konnte die letzte städtische Gewerbefläche vermarktet werden.

2.3. Lage der Stadt Schwarzenbek

Die finanzielle Lage der Stadt Schwarzenbek hat sich durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise weiterhin verschlechtert. Der Fehlbetrag des Jahres 2009 hat durch den Einbruch der Gewerbesteuer einen Betrag von 6,9 Mio. € erreicht. Somit ergibt sich ein drastischer Anstieg der kumulierten Fehlbeträge auf nunmehr rund 8 Mio. €. Im Ergebnis ist das Eigenkapital von 18 Mio. € auf aktuell 11 Mio. € gesunken.

Alle Anstrengungen zur Reduzierung der Aufwendungen und Ausschöpfung der Erträge haben nicht zu einem Ausgleich der Ergebnisrechnung geführt. Die Zahlungsfähigkeit der Stadt im laufenden Jahr konnte ausschließlich durch die Inanspruchnahme von Kassenkrediten sichergestellt werden. Die Kassenkredite sind zum 31.12.2009 auf 7,6 Mio. € angestiegen, was in der Folge ebenfalls eine Erhöhung der Zinszahlungen nach sich zieht.

Nachfolgend werden weitergehende Darstellungen zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage vorgenommen, um den gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen.

2.3.1. Vermögenslage

Auf der Grundlage der nachfolgend aufgeführten Zusammenfassung einzelner Bilanzpositionen wird die Vermögenslage der Stadt Schwarzenbek dargestellt.

	Ist 31.12.2008		Ist 31.12.2009		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Vermögensstruktur					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	80.718	130	82.830	127	2.112
<u>abzüglich:</u>					
Sonderposten *1	25.492	41	25.659	39	167
Geminderte Anlagewerte	55.226	89	57.171	88	1.945
Forderungen *2	6.162	10	7.099	11	937
Flüssige Mittel	161	0	277	0	116
Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	632	1	478	1	-154
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	6.955	11	7.854	12	899
Strukturbilanzsumme	62.181	100	65.025	100	2.844
Kapitalstruktur					
Allgemeine Rücklage	18.213	29	18.213	28	0
Sonderrücklage		0	7	0	7
Ergebnisrücklage	2.443	4	42	0	-2.401

Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	-2.396	-4	-6.951	-11	-4.555
Bilanzielles Eigenkapital	18.260	29	11.311	17	-6.949
Rückstellungen	5.339	9	5.288	8	-51
Bankverbindlichkeiten	31.448	51	41.528	64	10.080
Leistungsverbindlichkeiten	7.009	11	6.652	10	-357
Sonstige Verbindlichkeiten	125	0	231	0	106
Fremdkapital	43.921	71	53.699	83	9.778
Strukturbilanzsumme	62.181	100	65.010	100	2.829

Erläuterungen:

Sonderposten *1

Bei den Sonderposten handelt es sich um Zuschüsse und Zuweisungen für Investitionen von Bund, Land und Dritten, um erhobene Beiträge für Erschließungsmaßnahmen sowie unentgeltlich Übertragenen Anlagegüter (z. B. Straßen). Diese sind gemäß § 40 Abs. 5 GembHVO-Doppik SH im Sonderposten zu passivieren und entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes bzw. bei Grundstücken und grundstückgleichen Rechten mit jährlich 4% ertragswirksam aufzulösen. Um einen Überblick über die durch die Stadt finanzierten Anlagegüter zu erhalten, wurden das Anlagevermögen um die Sonderposten bereinigt.

Forderungen *2

Der Anstieg der Forderungen im Vergleich zu 2008 ist im Wesentlichen auf die Einstellung der bewilligten Zuschüsse aus den Maßnahmen des Konjunkturpaketes II zurückzuführen.

Bankverbindlichkeiten *3

Die Veränderungen in der Position Bankverbindlichkeiten ist auf die Aufnahme von Krediten für die Sanierung der Gemeinschaftsschule sowie die Aufnahme von Kassenkrediten zur Finanzierung der nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen und die nicht durch die Kommunalaufsicht genehmigten Investitionen des Jahres 2009 zurückzuführen.

Ausgehend von der Vermögenslage der Kommune ergeben sich die folgenden Kennzahlen:

	2007	2008	2009
<u>Eigenkapitalquote 1</u>			
Eigenkapital	20.664.721,91	18.260.629,93	11.311.845,14
Strukturbilanzsumme	43.916.089,24	62.181.837,83	65.025.034,30
Eigenkapitalquote 1 in %	47,06	29,37	17,40
<u>Eigenkapitalquote 2</u>			
Eigenkapital	20.664.721,91	18.260.629,93	11.311.845,14
Sonderposten	24.298.341,02	25.491.904,46	25.658.695,23
Summe	44.963.062,93	43.752.534,39	36.970.540,37
Bilanzsumme	68.214.430,26	87.673.742,29	90.683.729,53
Eigenkapitalquote 2 in %	65,91	49,90	40,77
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital	23.251.367,33	43.921.207,90	53.713.189,16
Bilanzsumme	68.214.430,26	62.181.837,83	90.683.729,53
Fremdkapitalquote in %	34,09	70,63	59,23
<u>Ergebnisrücklagenquote</u>			
Ergebnisrücklage	2.650.953,26	2.443.773,94	41.671,10
Allgemeine Rücklage	17.673.021,76	18.213.735,93	18.213.735,93
Ergebnisrücklagenquote in %	15,00	13,42	0,23

Derzeit gibt es keine gesetzlichen Regelungen, die eine Aussage darüber treffen, wie hoch eine angemessene Eigenkapitalausstattung für Kommunen sein sollte. Auch ein Vergleich zwischen Kommunen, die bereits auf die Doppik umgestellt haben, hat zu keinem repräsentativen Ergebnis geführt. Die einzige Regelung, die das kommunale Haushaltsrecht trifft, ist die Höhe der Ergebnisrücklage. Diese wurde im Rahmen der Eröffnungsbilanz gem. § 26 i. V. m. § 54 Abs. 3 GemHVO-Doppik auf 15% festgelegt und dient zum Ausgleich von Jahresfehlbeträgen. Bei einer Unterschreitung der Ergebnisrücklagenquote von 10 % sind durch die Gemeinde entsprechende Haushaltskonsolidierungen einzuleiten, die einem zukünftigen Haushaltsausgleich dienlich sind. Die Ergebnisrücklagenquote beträgt 0,23 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Einen weiteren Anhaltspunkt gibt der § 7 Eigenbetriebsverordnung Schleswig-Holstein i. V. m. Abschnitt 7 der Arbeitsanweisung zur EigVO. Danach kann die Eigenkapitalausstattung allgemein als angemessen betrachtet werden, wenn der Anteil des Eigenkapitals aus der um die Baukostenzuschüsse gekürzten Bilanzsumme zwischen 30% und 40% beträgt. Die Eigenkapitalquote der Stadt Schwarzenbek ist im Vergleich zum Vorjahr auf 17 % gesunken und liegt damit knapp unter der Annahme zur angemessenen Eigenkapitalausstattung. Bei Betrachtung der Ergebnisrücklagenquote und der Eigenkapitalquote liegt die Eigenkapitalausstattung zum 31. Dezember 2009 deutlich unter den Annahmen und ist somit als **nicht** angemessen zu bewerten. Vor diesem Hintergrund sind alle möglichen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen zu ergreifen, um eine weitere Abschmelzung der Eigenkapitalausstattung entgegenzuwirken.

2.3.2. Schuldenlage

1. Auslastung der Kreditermächtigung

	Plan 2009 T€	Ist 2009 T€	Restkredit- ermächtigung 2009 T€
Darlehensaufnahme	6.693.300	3.935.250	2.758.050

2. Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten

	2007 T€	2008 T€	2009 T€
Schuldenstand 01.01.	10.685	10.412	31.104
Kreditaufnahme	417	960	3.935
sonstige Zugänge	19	20.888	
Tilgung	709	681	799
sonstige Abgänge		475	381
Schuldenstand 31.12.	10.412	31.104	33.859
	€	€	
pro Einwohner	696	2.068	2.265
Einwohner	14.965	15.037	14.947

3. Entwicklung der kurzfristigen Verbindlichkeiten

	2007 T€	2008 T€	2009 T€
Kassenkredit 01.01.	1590	0	343
Aufnahme		343	7.327
Tilgung	1590		
Kassenkredit 31.12.	0	343	7.670

Im Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, der auf die Finanzierung des Fehlbetrages aus der Ergebnisrechnung und der nicht über langfristige Kredite gedeckten Investitionen.

2.3.3. Ertragslage

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die verschiedenen Ertrags- und Aufwandsarten. Darüber hinaus erfolgt eine Vergleichsbetrachtung zum Vorjahr.

	Ist 2008 T€	Ist 2009 T€	Plan 2010 T€	Veränderung von 2008 zu 2009 T€
<u>Erträge</u>				
Erträge aus Steuern und Umlagen	15.195	10.499	14.327	-4.696
sonstige Erträge der laufenden Verwaltungstätigkeit	3.464	4.808	2.967	1.344
Finanzerträge	22	23	18	1
	18.681	15.330	17.312	-3.351

<u>Aufwendungen</u>				
Personalaufwendungen	4.924	4.975	5.085	-51
Kreisumlage	4.259	4.610	4.305	-351
Abschreibungen	1.871	2.139	2.241	-268
Zinsaufwand	1.256	1.686	1.891	-430
Gewerbsteuerumlage	1.218	309	825	909
sonstige Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit	7.550	8.567	7.941	-1.017
	<u>21.078</u>	<u>22.286</u>	<u>22.288</u>	<u>-1.208</u>
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-2.397	-6.956	-4.976	-4.559
außerordentlichen Ergebnis				0
Jahresfehlbetrag	-2.397	-6.956	-4.976	-4.559

Die Reduzierung der Erträge ist als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise im Wesentlichen auf den Rückgang der Gewerbesteuer von rund 4,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Bei allen weiteren Erträgen aus Steuern und Umlagen ist ebenfalls ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Der darüber hinausgehende Anstieg der Erträge ist im Bereich der sonstigen Transfererträge zu finden. Hierbei handelt es sich um Erstattungen von Transferleistungen für Dritte nach dem SGB denen in gleicher Höhe Aufwendungen gegenüberstehen und damit keine Verbesserung der Ertragslage darstellen.

Grundlage für die Berechnung der Kreisumlage ist die Steuerkraft der Kommune aus dem Vor- und Vorvorjahr. In den Jahren 2007 und 2008 waren höhere Steuereinnahmen zu verzeichnen, so dass sich im Ergebnis eine höhere Kreisumlage für das Jahr 2009 ergibt.

Der Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten hat sich entsprechend des Anstieges im Bereich der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten erhöht. Die Gewerbsteuerumlage bemisst sich nach dem Ist-Aufkommen der Gewerbesteuer und hat sich somit in der Folge geringerer Erträge aus der Gewerbesteuer ebenfalls reduziert.

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen stellt sich ebenso wie im Vorjahr gegenläufig dar. Während die Erträge sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 3,3 Mio. € verringern, erhöhen sich die Aufwendungen um rund 1,2 Mio. €. Somit ergibt sich für das Jahr 2009 ein Fehlbetrag aus der Ergebnisrechnung von 6,9 Mio. €

Entwicklung der Jahresfehlbeträge

	2007	2008	2009
Jahresfehlbetrag 01.01.	215	414	2.810
Zunahme	199	2.396	6.951
Abnahme			
Jahresfehlbetrag 31.12.	414	2.810	9.761
kumulierter Jahresfehlbetrag			9.761

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Stadt Schwarzenbek das vierte Jahr in Folge ihre Aufwendungen nicht durch Erträge decken kann. Der kumulierte Fehlbetrag beläuft sich zum 31.12.2009 auf rund 9,7 Mio. € Auf der Grundlage der Haushaltsplanungen der nächsten Jahre ist eine Verbesserung der Ertragslage nicht erkennbar. Es sind zwingend Maßnahmen zur Ausschöpfung der Erträge und Reduzierung der Aufwendungen einzuleiten.

2.3.4. Finanzlage

	Ist 2008 T€	Ist 2009 T€
1. Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.322	14.395
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-18.625	-20.139
Einzahlungen (+) Aufnahme von Kassenkrediten	344	7.327
Einzahlungen(+) Auszahlungen (-) Konten außerhalb der Fibu	-3	-6
Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	-962	1.921
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen(+) aus Investitionszuschüssen	2.030	891
Einzahlungen(+) aus SachAV	566	100
Einzahlungen (+) aus FinAV	0	0
Einzahlungen (+) aus Baumaßnahmen	0	2
Einzahlungen (+) aus Rückflüssen für Investitionen	34	26
Einzahlungen (+) aus Beiträgen und Entgelten	0	25
Auszahlungen(-)für Investitionen	-84	-11
Auszahlungen(-)für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.145	-5.249
Auszahlungen(-)für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Auszahlung (-) für Gewährung von Ausleihungen	-109	0
Auszahlung (-) für sonstige Investitionszahlungen	-458	-381
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-166	-4.597
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen(+) Aufnahme von Krediten	960	3.935
Auszahlungen(-)aus der Tilgung von Krediten	-682	-798
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	278	3.137
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1-3)	-850	461
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.010	160
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	160	277

Der Finanzmittelbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 117 T€ auf nunmehr 277 T€ erhöht. Dies ist zurückzuführen, auf die zusätzliche Aufnahme von kurzfristigen und langfristigen Krediten.

Zur Sicherstellung der Liquidität steht der Stadt Schwarzenbek eine Kassenkreditlinie von 17 Mio. € zur Verfügung. Diese Kassenkreditlinie ist zum Bilanzstichtag mit 7,6 Mio. € in Anspruch genommen worden.

	2007	2008	2009
<u>Anlagendeckung</u>	%	%	%
Bilanzielles Eigenkapital + Sonderposten + mittel- und langfristiges Fremdkapital/ Anlagevermögen	94,74	92,74	85,51
<u>Barliquiditätsquote</u>			
Flüssige Mittel/ Bilanzsumme	1,48	0,18	0,31

Aus den oben genannten Kennzahlen wird ersichtlich, dass das Anlagevermögen nicht vollständig durch das Eigenkapital, die empfangenen Ertragszuschüsse und das langfristige Fremdkapital finanziert ist. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Finanzierung des Anlagevermögens teilweise über kurzfristige Verbindlichkeiten erfolgt.

2.3.5. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr

Im April 2008 wurde der Neubau des Gymnasiums incl. Sporthalle und Außenanlage fertig gestellt und feierlich eingeweiht. Damit hat sich die Stadt Schwarzenbek verpflichtet für die nächsten 25 Jahre ein Entgelt für die Finanzierungs- und Betriebsleistungen zu zahlen.

2.3.6. Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen/ Lasten

Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 1,2 Mio. € für das Grundstück und Gebäude Industriestraße 34 wurde im Haushaltsjahr 2009 angewiesen.

Auf der Grundlage der gefassten Beschlüsse ist die Sanierung des alten Gymnasiums incl. Sporthalle mit Investitionskosten von rund 10 Mio. € vorgesehen. Im Jahr 2009 wurden Investitionen von über 3 Mio. € getätigt. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2010 geplant. Daraus ergeben sich für die Stadt Schwarzenbek weitere Verpflichtungen in Form von Zins- und Tilgungsleistungen.

Darüber hinaus wurden energetische Maßnahmen an der Compeschule vorgenommen mit Investitionskosten von rund 300 T€ die überwiegend aus Zuschüssen des Konjunkturpaketes II gedeckt wurden.

Der Ausbau der Schmiedestraße mit Gesamtkosten in Höhe von rund 415 T€ konnte in 2009 fertig gestellt werden. Hierbei handelt es sich um eine Anliegerstraße, so dass 75 % der Kosten über Beiträge gedeckt werden können.

2.3.7. Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen

	Plan 2009	Ist 2009	Abweichung 2008
Steuern und ähnliche Abgaben	7.946.400,00	8.558.169,99	-611.769,99
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.846.300,00	1.941.822,51	-95.522,51
			-
Sonstige Transfererträge	0,00	1.218.576,14	1.218.576,14
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	397.600,00	404.184,47	-6.584,47
privatrechtliche Leistungsentgelte	93.300,00	147.219,75	-53.919,75
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.247.700,00	2.174.076,35	-926.376,35
Sonstige ordentliche Erträge	818.100,00	863.100,82	-45.000,82
			-
Ordentliche Erträge	12.349.400,00	15.307.150,03	2.957.750,03
Personalaufwendungen	-4.997.400,00	-4.975.748,76	-21.651,24
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen	-3.789.900,00	-3.488.076,76	-301.823,24
Bilanzielle Abschreibungen	-2.182.200,00	-2.138.598,76	-43.601,24
Transferaufwendungen	-6.651.400,00	-8.492.701,25	1.841.301,25
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.354.200,00	-1.505.249,44	151.049,44
			-
Ordentliche Aufwendungen	18.975.100,00	20.600.374,97	1.625.274,97
			-
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-6.625.700,00	-5.293.224,94	1.332.475,06
Finanzerträge	14.200,00	22.913,68	-8.713,68
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1.764.300,00	-1.685.954,99	-78.345,01
Finanzergebnis	-1.750.100,00	-1.663.041,31	-87.058,69
			-
Ordentliches Jahresergebnis	-8.375.800,00	-6.956.266,25	1.419.533,75
außerordentliche Erträge	0,00	5.204,36	-5.204,36
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	5.204,36	-5.204,36
			-
Jahresergebnis	-8.375.800,00	-6.951.061,89	1.424.738,11

Die Mehrerträge im Bereich der Steuern und Abgaben ergeben sich aufgrund der vorsichtigen Schätzungen im Rahmen des I. Nachtrages über die Erträge aus der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Die Zunahme der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultiert aus den erhöhten Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung waren die Aufnahme des Anlagevermögens und Zuwendungen noch nicht abgeschlossen, so dass die Sonderposten sowie die Abschreibungen geschätzt wurden. Die Abweichungen der sonstigen Transfererträge sind auf Erstattungen von Transferleistungen für Dritte nach dem SGB zurückzuführen, denen in gleicher Höhe Transferaufwendungen gegenüberstehen. Im Bereich der Kostenerstattungen ergeben sich die Mehrerträge ebenfalls aus Erstattungen für Leistungen Dritter nach dem Wohngeldgesetz auch hier erfolgt ein Ausgleich im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Die geringeren Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen ist zurückzuführen auf die durch Erlass der Haushaltssperre nicht umgesetzten Maßnahmen im Bereich der baulichen Unterhaltung.

2.3.8. Wesentliche organisatorische Veränderungen

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.03.2009 wurde der Verwaltungsgliederungsplan mit Wirkung zum 01.01.2009 geändert. Die wesentliche Veränderung beruht auf der Zusammenlegung der Fachbereiche 2 und 5 in den neuen Fachbereich 2 (Verwaltungssteuerung, Bildung und Innere Dienste). Damit im Zusammenhang stand die Neuordnung bestehender Angelegenheiten auf weitere Fachbereiche. Der neue Verwaltungsgliederungsplan ist als Anlage zum Lagebericht beigelegt.

2.3.9. Entwicklung der Beschäftigten

	2008	2009	Veränderung
Personalaufwendungen	4.924.056,44	4.975.748,76	- 51.692,32 €
Anzahl der Stellen	113	119	+ 6

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich im Personalbereich folgende Veränderungen ergeben: Mit dem 01.01.2009 tritt die letzte Stufe der Tariflohnerhöhung um 2,8% in Kraft. Diese war ebenfalls Ergebnis der Tarifverhandlungen vom April 2008.

Die im laufenden Haushaltsjahr durch den Hauptausschuss beschlossenen Änderungen des Stellenplanes wirken sich weiterführend auf die Personalaufwendungen 2009 aus.

Im Wesentlichen ist hier die Neubesetzung von Stellen in den Bereichen Personal, EDV, Ordnung, Kämmerei und im schulischen Bereich zu nennen sowie die Rückkehr von Mitarbeitern aus längeren Krankheitsphasen und Elternzeiten.

Darüber hinaus erfolgte eine Erhöhung der Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung auf einen einheitlichen Beitragssatz von 15,5%.

2.3.10. Beteiligungen

Im Jahr 2009 wurden keine Veränderungen bzw. neue Beteiligungen vorgenommen.

2.4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Es liegen keine besonderen Vorgänge vor.

2.5. Ausblick auf zukünftige Entwicklungen (Chancen und Risiken)

Aufgrund gesetzlicher Regelungen im Tagesbetreuungsbaugesetz (TAG) sind zukünftig ausreichend Plätze für Kinder unter 3 Jahren vorzuhalten. Ziel des Gesetzes ist es, die

Tagesbetreuung für unter Dreijährige bis zum Jahr 2013 so auszubauen, dass ein Versorgungsgrad von 35% bundesweit erreicht wird. Für Schwarzenbek bedeutet dies die Schaffung von 40 zusätzlichen Krippenplätzen. Der Bund beteiligt sich an den Investitionskosten über die Dauer der Ausbauphase (2008-2010) mit insgesamt 50,5 Mio. € davon entfallen auf den Kreis Herzogtum Lauenburg 3.536 T€ Die Verteilung der Mittel erfolgt über die Kreise gemäß der Richtlinie des Landes Schleswig-Holstein zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Bundesinvestitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“.

Maßnahmen	Zuwendung/ Platz	insgesamt
Umwandlung bestehender Einrichtungen	2.000 €	80.000 €
Umbau- und Erweiterungsbaumaßnahmen	13.000 €	520.000 €
Neubaumaßnahmen	15.500 €	620.000 €

Die Schaffung neuer Krippenplätze ist in den bestehenden Einrichtungen nicht möglich. Ein detailliertes Konzept über die Möglichkeit der Nachfolgenutzung freier bzw. freiwerdender Räumlichkeiten und der damit verbundenen Kosten liegt derzeit noch nicht vor.

Schwarzenbek, 18.02.2011

Stadt Schwarzenbek

Gez.

(Frank Ruppert)

Bürgermeister